

Betriebsentwicklung im Jahr 2005

Anlage	Bestand am 01.01.2005	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2005	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	595 309	46 014	41 036	600 287	4 978	0,8 %
A eT	207	234	78	363	156	75,4 %
B1	102 568	39 104	12 081	129 591	27 023	26,3 %
B2	189 216	30 563	26 974	192 805	3 589	1,9 %
Gesamt	887 300	115 915	80 169	923 046	35 746	4,0 %

1. Gesamtentwicklung

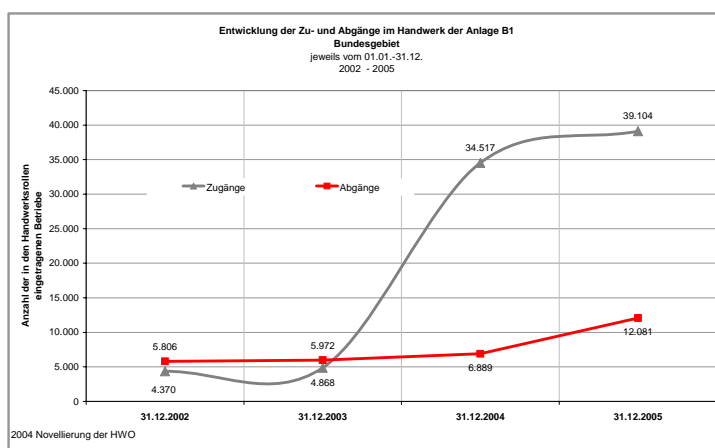
Im Jahr 2005 ist der Betriebsbestand fast annähernd so stark gewachsen wie 2004. Zum Jahresende 2005 waren bei den 54 Handwerkskammern insgesamt 923.046 Betriebe eingetragen (Tabelle). Dies sind **35.746 Betriebe mehr** als zu Jahresbeginn (+ 4,0 Prozent). Im Vergleich zum Jahr 2004, als 40.712 zusätzliche Betriebe gezählt wurden, ist nur eine **leichte Abschwächung der Wachstumsdynamik** festzustellen. Diese resultiert aus einer weniger starken Zunahme sowohl in den Anlage-A-, als auch in den Anlage-B2-Handwerken, während sich der Betriebszuwachs in den B1-Handwerken nahezu unverändert stark fortgesetzt hat.

- Auch im zweiten Jahr nach der Novellierung der Handwerksordnung wurde das starke Wachstum der **Betriebszahlen vor allem von den zulassungsfreien B1-Handwerken bestimmt**. Dort sind die Betriebsbestände binnen Jahresfrist erneut um 27.023 Betriebe oder um 26,3 % auf einen Gesamtbestand von inzwischen 129.081 Betrieben gestiegen. Damit **gehen 75,6 % des gesamten Betriebszuwachses im Jahr 2005 alleine auf die Anlage B1 zurück**. Dabei hat sich die Wachstumsdynamik im Vergleich zum Jahr 2004, als 27.628 zusätzliche B1-Betriebe registriert wurden, nur geringfügig abgeschwächt. Erwartungsgemäß hat sich die **Anzahl der Abgänge spürbar erhöht** und mit 12.081 Fällen gegenüber dem Vorjahr sogar nahezu verdoppelt (2004: 6.889), allerdings wurden mit 39.104 Betrieben auch noch einmal deutlich mehr angemeldet als im Jahr 2004 (34.517).
- **Auch in der Anlage A ist der Betriebsbestand im Jahr 2005 weiter gestiegen, jedoch etwas weniger stark als im Vorjahr**: 4.978 zusätzliche Betriebe bedeuten ein Wachstum von 0,8 % gegenüber dem Jahresbeginn, der Gesamtbestand beträgt nunmehr 600.287 Betriebe. Im Jahr 2004 war der Bestand um 7.547 Betriebe gestiegen.
- **Verlangsamt hat sich auch der Betriebszuwachs in den B2-Handwerken**: Zum 31.12.2005 waren 192.805 Betriebe in den Kammerverzeichnissen eingetragen, dies entspricht einem Zuwachs von 3.589 Betrieben oder 1,9 %. Im Jahr 2004 hatten sich die Betriebsbestände noch um 5.330 Betriebe erhöht (2,9 %).
- **Weiterhin nicht nennenswert sind die Eintragungen von einfachen Tätigkeiten der Anlage A**: Zum Jahresende waren 363 Betriebe registriert.

- **Der Betriebszuwachs im Gesamthandwerk konzentriert sich im wesentlichen auf lediglich zwei Gewerbegruppen**, nämlich auf die Bau- und Ausbauhandwerke (Fliesenleger) und auf die Gruppe „Gesundheit und Körperpflege, chemische und Reinigungsberufe“, bei denen Friseure, Gebäudereiniger und Kosmetiker hohe Betriebszuwächse verzeichnen. **Allein auf diese beiden Gruppen entfallen 74,8 % des Betriebszuwachses.**
- **In der regionalen Betrachtung bleibt der enge Zusammenhang zwischen Betriebswachstum und Arbeitslosigkeit bestehen, allerdings ist eine Veränderung zu beobachten:** Das noch im Vorjahr sehr hohe Wachstum bei den B1-Handwerken in den neuen Bundesländern hat im Berichtszeitraum etwas nachgelassen, es bleibt aber bezogen auf die Bevölkerung höher als in Westdeutschland. Dort hat der Betriebszuwachs in der Anlage B1 weiter zugenommen, was nicht zuletzt auf die hohe Anzahl von Neugründungen aus den mittel- und osteuropäischen Staaten zurückzuführen ist. Sie konzentrieren ihre Aktivitäten fast ausschließlich auf das alte Bundesgebiet.
- Insgesamt 10.735 Inhaber aus den EU-Beitrittsländern haben im Jahr 2005 einen Betrieb im Handwerk angemeldet. Eineinhalb Jahre nach der Osterweiterung der Europäischen Union hat sich damit ein **Bestand von 14.324 Betrieben aus Mittel- und Osteuropa** aufgebaut. Bezogen auf den gesamten Betriebszuwachs seit der Erweiterung zum 1. Mai 2004 haben die mittel- und osteuropäischen Betriebe einen **Anteil von 22,8 Prozent. Mehr als jeder Fünfte zusätzliche Betrieb kommt aus den neuen Mitgliedstaaten.**

2. Entwicklung in den B1-Handwerken

Die Entwicklung der Betriebsbestände in den zulassungsfreien B1-Handwerken hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verlangsamt: Der Zuwachs um 27.023 Betriebe seit Jahresbeginn (26,3 Prozent) liegt nur geringfügig unter dem Zuwachs des Jahres 2004 (27.628 Betriebe). Erwartungsgemäß ist dabei ein



dynamik: Bereits jetzt liegt die Lösungsquote (Abgänge bezogen auf den Gesamtbestand) deutlich höher als im zulassungspflichtigen Handwerk. Allerdings ist es zugleich auch zu einer **deutlichen Steigerung bei den Zugängen** gekommen: Während im Jahr 2004 34.517 Zugänge in den B1-Handwerken registriert wurden, waren es im Jahr 2005 genau 39.104. Dabei haben sich die Zugangszah-

len in den alten Bundesländern stark erhöht (von 27.012 auf 32.228), während sie in den neuen Ländern sogar zurückgegangen sind (von 7.505 auf 6.876). Hintergrund für die Verlangsamung im Osten dürfte zum einen die seit dem letzten Jahr erforderliche Vorlage eines Geschäftsplans für Ich-AG-Gründer sein, zum anderen eine Marktsättigung. Im alten Bundesgebiet hat dem gegenüber die hohe Anzahl von Betriebsgründungen aus Mittel- und Osteuropa diese Wirkungen überkompensiert und zur starken Steigerung beigetragen.

Der Betriebszuwachs um 27.023 Einheiten in den zulassungsfreien B1-Handwerken zeichnet **für 75,6 % des gesamten Betriebszuwachses im Handwerk verantwortlich**. Damit hat die Entwicklung in den B1-Handwerken im Berichtszeitraum eine **noch größere Bedeutung für die Betriebsentwicklung im Handwerk** erlangt als schon im Jahr 2004.

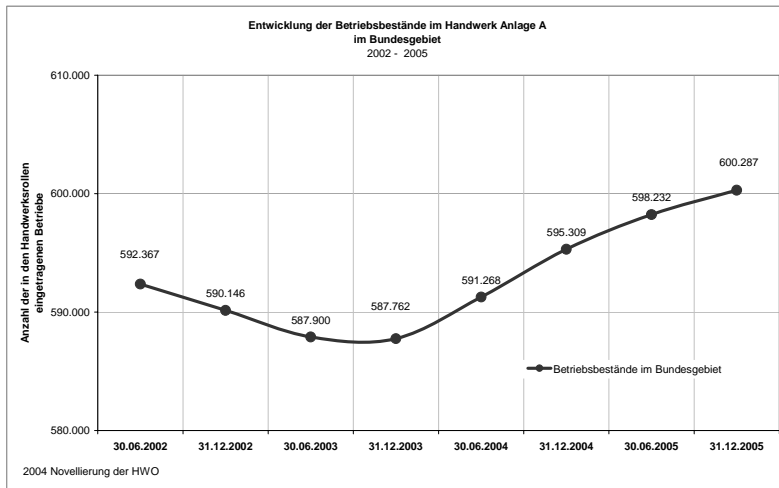
Wie im Vorjahr basiert das erneut starke Wachstum in den zulassungsfreien B1-Handwerken auf nur **7 Gewerken aus den Bau- und den baunahen Handwerksberufen** sowie aus den **Dienstleistungsbereichen**: Sie machen **94 Prozent des Betriebszuwachses in den B1-Handwerken aus und 71 Prozent des Wachstums im gesamten Betriebsbestand**. Dabei dominieren nach wie vor die Anmeldungen bei Fliesenlegern sowie bei den Gebäudereinigern die Entwicklung.

Betriebsentwicklung der sieben wachstumsstärksten Gewerke in der Anlage B1

	Betriebsbestand Jahresanfang 2005	Betriebszu- wachs 1.1.-31.12.	Betriebsbestand Jahresende 2005	Prozentua- ler Zu- wachs
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	25 545	12 720	38 265	49,8%
Gebäudereiniger	13 143	6 161	19 304	46,9%
Raumausstatter	11 098	2 470	13 568	22,3%
Parkettleger	2 924	1 250	4 174	42,7%
Estrichleger	2 621	848	3 469	32,4%
Fotografen	5 379	960	6 339	17,8%
Damen- und Herrenschneider	5 881	978	6 859	16,6%
SUMME		25 387		

3. Entwicklung in den Anlage-A-Handwerken

Auch **im zulassungspflichtigen Vollhandwerk hat sich das Wachstum des Betriebsbestandes fortgesetzt**: Im Jahr 2005 waren 4.978 Betriebe mehr eingetragen als zu Jahresbeginn; der Betriebsbestand ist um 0,8 Prozent auf 600.287 Betriebe gewachsen. Gegenüber 2004, als 7.547 Betriebe hinzugekommen sind, hat sich das Wachstum **allerdings etwas verlangsamt**. Die Betriebsentwicklung war in den neuen Bundesländern (+1,4 %) noch etwas dynamischer als im alten Bundesgebiet (+0,7 %).



Auch in den Anlage-A-Berufen resultiert das Wachstum vor allem aus der **hohen Gründungsdynamik in den Bau- und Ausbauberufen**: Viele Gründer suchen trotz der seit Jahren rückläufigen Bau- nachfrage ihre Chance als Maurer und Betonbauer (+399 Betriebe), Zimmerer (+558) sowie Maler und Lackierer

(+589), dabei nicht selten als Subunternehmer. Hinzu kommen die in der Gruppe „Metall und Elektro“ registrierten, aber vorrangig am Bau tätigen Installateure und Heizungsbauer (+654) sowie die Elektrotechniker mit einem Plus von 528 Betrieben. Ursache für die hohe Anzahl an Gründungen in diesen krisengeschüttelten Bereichen dürfte nicht zuletzt die vorherige Arbeitslosigkeit der Neuinhaber sein.

Neben den Bau- und Ausbauberufen hat vor allem die anhaltend hohe Gründungsdynamik bei den **Friseuren das Betriebswachstum in der Anlage A mitbestimmt**. Im Jahr 2005 wurden 2.244 zusätzliche Friseurbetriebe registriert. Hier dürfte weniger Arbeitslosigkeit eine Rolle spielen, als vielmehr der niedrige Kapitalbedarf, der für eine Gründung nötig ist und viele Gesellen anreizt, sich selbstständig zu machen.

Dabei dürfte die Altgesellenregelung auch im Jahr 2005 einen großen Anteil am Betriebswachstum in den Anlage-A-Handwerken gehabt haben (die endgültigen Zahlen liegen erst Anfang April vor, im Jahr 2004 waren es 3.772).

In anderen Gruppen der Anlage A setzt sich dagegen der seit Jahren zu beobachtende Rückgang der Betriebszahlen - trotz der vereinfachten Zugangsmöglichkeiten - fort. So ist der Betriebsbestand im Nahrungsmittelgewerbe um 1.141 Betriebe (-2,8 Prozent) gesunken; dabei halten sowohl der Konzentrationsprozess bei Bäckern und der Schrumpfungprozess bei Fleischern an.

4. Entwicklung in den B2-Handwerken

Auch in den handwerksähnlichen B2-Handwerken registrierten die Handwerkskammern zum 31.12. wieder einen Anstieg um 3.589 Betriebe (1,9 Prozent), al-

lerdings hat sich der noch im Jahr 2004 kräftige Zuwachs um 5.330 Betriebe (2,9 Prozent) verlangsamt. **Hier zeichnet sich bereits eine Normalisierung auf das Niveau der Vorjahre ab.**

Wie schon in der Vergangenheit wird die positive Betriebsentwicklung nur von zwei Gewerken getragen, dem „Einbau von genormten Baufertigteilen (+1.298 Betriebe) und den Kosmetikern (+3.594 Betriebe). In den meisten der sonstigen handwerksähnlichen Gewerke sind dagegen leichte Rückgänge zu verzeichnen.

5. Eintragungen von Betrieben aus den neuen Mitgliedstaaten

Im vergangenen Jahr wurden im Handwerk 10.735 Betriebe mit Inhabern aus den neuen EU-Mitgliedstaaten eingetragen. Die absolut meisten Zugänge verzeichneten die zulassungsfreien B1-Handwerke (7.663), gefolgt von den handwerksähnlichen B2-Gewerben mit 2.787 Neugründungen. In den zulassungspflichtigen A-Handwerken waren lediglich 276 Zugänge festzustellen.

Abzüglich der bereits erfolgten Löschungen hat sich seit der Osterweiterung der Europäischen Union **bis zum 31.12.2005 ein Bestand von insgesamt 14.324 Betrieben** mit Inhabern aus den neuen Mitgliedstaaten aufgebaut. Die absolut meisten bestehen in den B1-Handwerken (9.887). Es zeigt sich das gleiche Anmeldemuster wie bei deutschen Betrieben: 6.398 der osteuropäischen Betriebe sind als Fliesen-, Platten- und Mosaikleger eingetragen und 2.274 als Gebäude-reiniger. In den handwerksähnlichen Gewerben sind insgesamt 3.961 osteuropäische Firmen registriert, sie haben sich zumeist im Holz- und Bautenschutzgewerbe (1.179 Betriebe), für den Einbau genormter Baufertigteile (1.052) oder als Bodenleger (505) eintragen lassen. Die 461 osteuropäischen Betriebe in den zulassungspflichtigen Handwerken sind zwar stärker auf die Gewerbe verteilt, es dominieren mit 149 Maurern und Betonbauern sowie 72 Malern und Lackierern aber auch hier die Bau- und Ausbauberufe.

Die osteuropäischen Inhaber haben sich **fast ausschließlich im alten Bundesgebiet angesiedelt.** 13.686 Betriebe oder 95,5 Prozent sind in den westdeutschen Kammerbezirken registriert, nur 638 in Ostdeutschland.

Anlage	Zugänge 1.1. – 31.12.2005	Bestand zum 31.12.2005.	Bestand Westdeutschland	Bestand Ostdeutschland
A	276	461	421	40
A eT	9	15	12	3
B1	7 663	9 887	9 467	420
B2	2 787	3 961	3 786	175
Gesamt	10 735	14 324	13 686	638

Die Gründungen osteuropäischer Firmen im Handwerk machen inzwischen einen beträchtlichen Anteil an der gesamten Betriebsentwicklung aus. Seit der Erweiterung der EU zum 1.5.2004 hat der Betriebsbestand im Handwerk um ca. 62.905 Betriebe zugenommen; **davon stammen 14.324 Betriebe oder jeder Fünfte (22,8 Prozent) aus den neuen Mitgliedstaaten.**